

DAS ERST BVCH GEMACHT AVFF DE

Gezwey Colomnen Dorica vnd Ionica, sampt jren podien, bases, cornicen, capitelen, architraben, phrysen vnd coronamenten, eyn jede inn drey manieren gezieret vnd getailt, zu mehrer zierd vnd schone, Gezogen aufs dem berumpten Architecten Vitruuio, Sampt noch anderen zierden darzu dienlich, den Malern, Bildhavvern, Stainmetzern, Schreibern, Glazmaler, vnd sunst allen liebhabern den selben zu guten, Durch Iohans Friedman Frieße: Aufzgangen bei Hieronimo Cock Maler zu Antorff.



Zu dem kunstliebenden Læser.

Ott der da eyn brun vnd anfang ist aller guten, gibt gnugsame anzaigung, weil durch des menschen gaist alle kunst hær fur gebracht werdē, nach mafs des verstandts so er den mensche gegeben. VVie den augenscheinlich zu sehen an denen gebewen vnd wercken so vorseiten vnd jetzo loblich vollbracht sind worden durch die, so durch lobs oder lohns willen reichlich haben dar gethon, wie sie grosse liebhaber sind gewesen aller loblichen kunste. Denn was weren oder gulten die kunste, wo nit waren kunstliebende leute?

Des halben lieben verstendigen Læser, nach dem ir als die hochsinigen die kunst der Antiquitaten vnd der alten Architectur verstehn vnd liebhaben, vnd ich aber noch jung bin vnd vnerfahren, will ich ewer wurde gebetten haben, ir wællen diffes mein vorhaben zum besten deuten vnd aufslegen in ewer erkantnufs, Denn es ist niemand als bald vollkomen in seines aigenen inuention die er selbs hat erdacht.

Vnd ist mein anschlag vnd furnemen difes, Namlich, Dem nach vnd ich aine zeit langk mich gevet hab inn der lerung des hochberumbten Vitruuij, vnd inn den buchern etlicher andern, so da meldung thun der alten antiquen edificien vnd gebewen, nach inhalt der funff Colomnen: So hab ich (auff begeren vnd anhalten etlicher, so mich darzu vermanet haben) wie folget, zwo ordnungen gestellet, als næmlich, Dorica vnd Ionica, eyn jede allenthalben in dreyen manieren inn lieblicher gestalt. Denn wenn ain werck lieblich ist gezieret vnd gestelt, so tragt vnd bringet es seinen maister noch wol gelt.

Es sind etliche gar ergeben vnd vnterthon der leer Vitruuij, vnd nicht vnbillich, Denn es were aine thorhait, welcher die verbessern wolte. Aber es ist hineben zu wissen, das die selbige leer Vitruuij sich strecket zu grossen gewercken vnd schweren gebewen, Vnd aber die Maler, Bildthawer, Schreiner, vnd Tischler, richten all jre werck nur zum lust vnd lieblichen schein, Den die grosse groblicheyt ist jhnen vnnotig. Aber das beste ist das man allzeit folge vnd nach come der leerung der alten, der massen, das man ain jedes inn den furnemisten grunden vnd gliedern lasse inn seiner art vnd proportion. Denn dasselbig ist loblich.

Also auch soll es gehalten werden mit dem vierkant der podien, sampt bases vnd coronamenten, architraben, phrysen vnd cornicen. Die colomnen oder seulen mag man woll etwas mehr zierlicher machen mit eyn teyllenge zwen oder mehr darzu brauchend fugliche holung nach der gepur inn basen vnd cornicen, wie es dem werck am besten dienlich ist. Theylung vnd mafs werden jr finden bei eynem jeden stuck samptlich wie es sich geburet, Daraufz mag eyn jeder nemen was jhm gefelt,

Zu dem dienen auch, sind gesucht vnd gefunden worden vilerlay gerællete gezierde, wie da sind courtuisen am maisten zu mairung vnd stainmetzerey verpunden. Item auch gybel vnd tachfenster, vnd ob den pforten vnd thurschwellen mæssiglich schmuck vnd zierd zu machen. Auch mag man es malen, oder von holtz machen, wie es denn ain jeden gelegen oder dienlich ist. Es ist eynem jeglichen zugelassen hierinnen ze thun oder ze lassen was im gut beduncket. Denn es ist gewifs eyn feiner werckman, der den leuten nach jrem gefallen wercken kan.

Darumb so ersaige jederman liebe zu der kunst inn seiner zeit, vnd vermane eyner den andern zu der leer vnd verstand der redlichen kunste. Doch das man mafs halte inn allem wercke, Vnd erstlich das man das ort vnd den gebrauch inn achtung habe, eyn jedes werck nutzlich zu ze richten. Aber es zurne der guthertzig Læser nicht vber meiner tolpischer vermanung. Es ist alles on gferd, ich thue etwas ab oder zu. Denn ich notige niemand zu folgen, er thue es denn gerne.

Vil findet man von diser Architectur geschreiben, inn welcher die Ræmischen vnd die Griechen fast die kunstreichsten sind gewest, vnd furnemlich inn solchen manieren vnd ordnungen, wie vns der Vitruuius dar von meldung thut. Vnd ob wol solches zu der zeit gros war, so ist es dennoch jetz zur zeyt nicht geringe. Desshalben so mag man solches jetzund wol mæssiglich schmucken vnd zieren mit dem so jhm fuglich. Denn alles was vor gethan ist, vnd ich jetz thu, ist alles menschlich, Aber Gottes vvort das bleibet ewiglich.

Lieber Læser vnd guter gunner, Ir vverden bald zu dissem sehen das ander buch oder stücke so darzu gehören, Als næmlich Corinthia vnd Composita, auch iun vieren vnterschiedlich gezieret, ain jede nach jrer ordnung gantz fuglich fur euch liebhabern der antiquen gezierden, solches ins vverck ze bringen auff glas, inn holtz oder stain. Denn vvarlich vvelcher es finden vwill, mufs es suchen. Es sey gleich ain ding gros oder klain, es geht kost vnd muhe darvff.